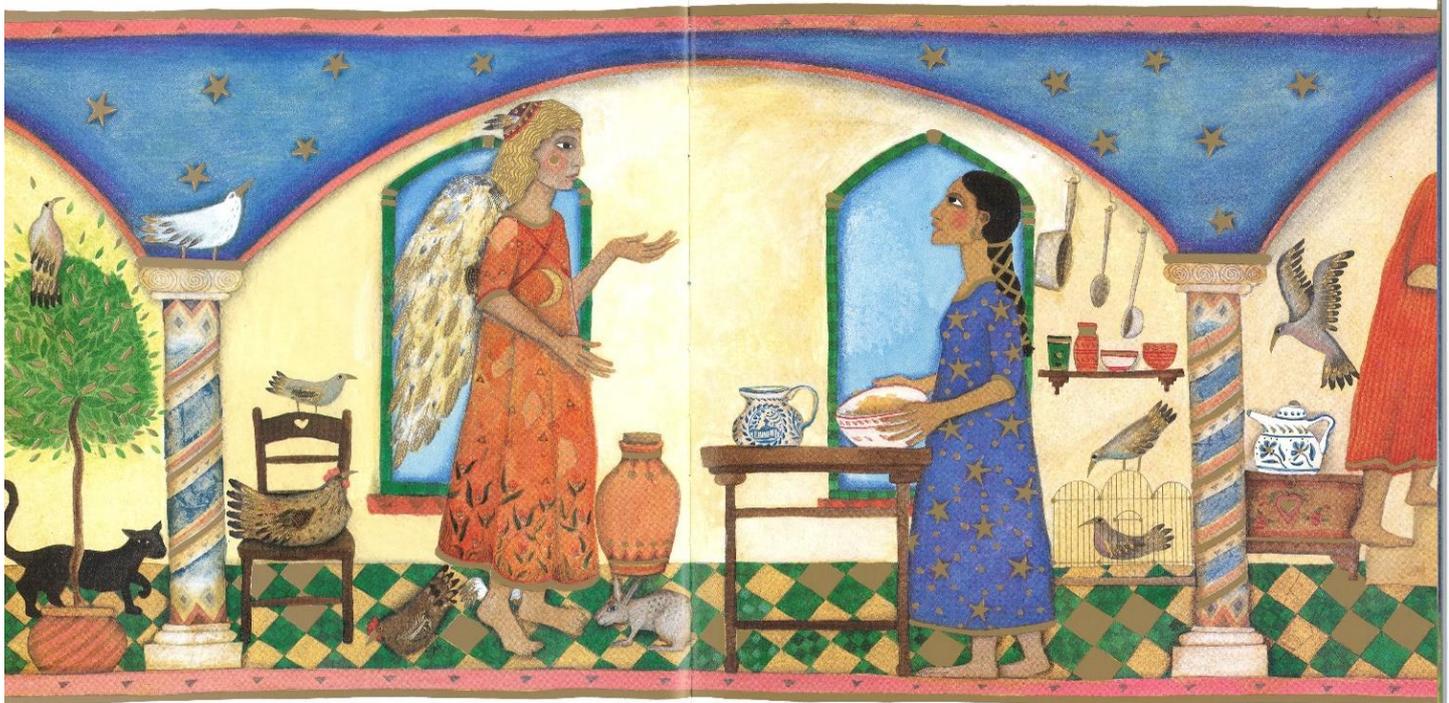


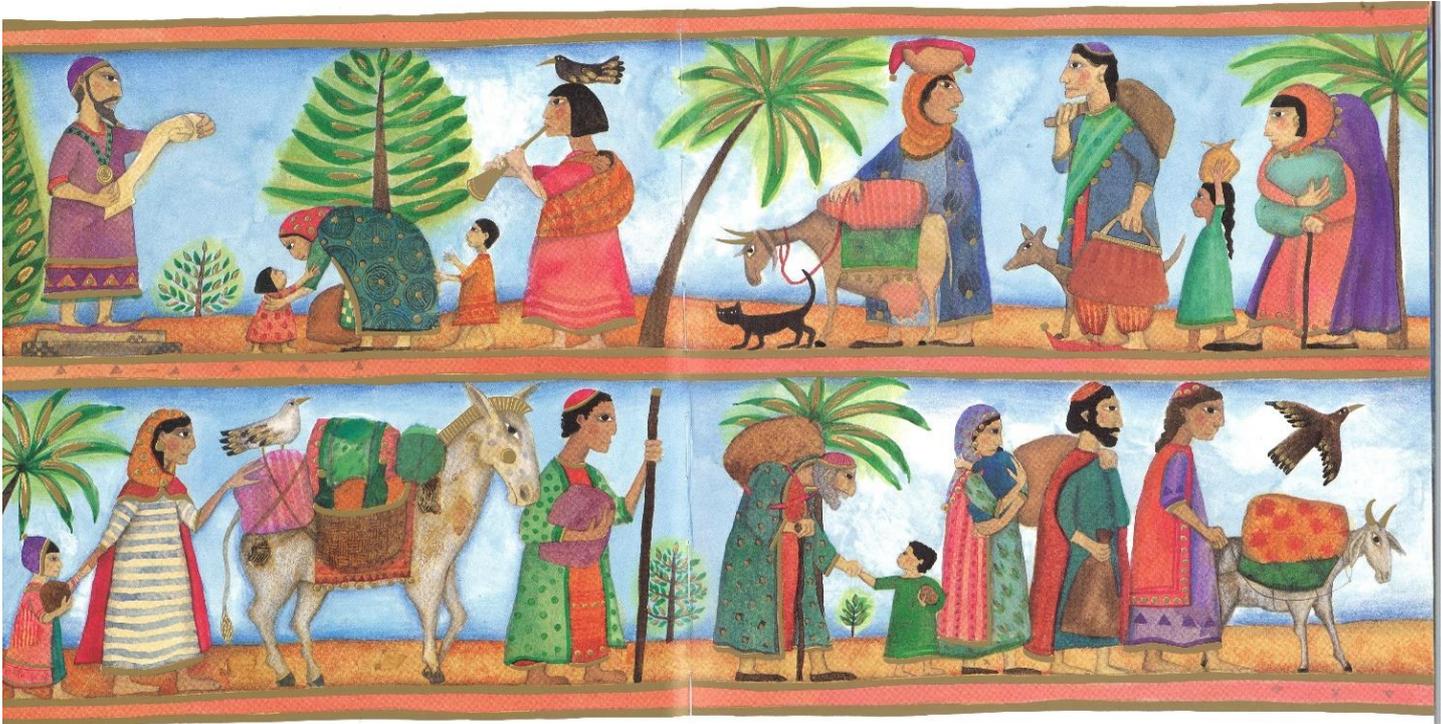
In den Tagen, als Herodes König von Judäa war,
lebte in der Stadt Nazaret ein junges Mädchen.
Es hieß Maria.
Maria war mit dem Zimmermann Josef verlobt.





Da sandte Gott seinen Engel Gabriel nach Nazaret
in das Haus, in dem Maria wohnte.
Und der Engel sagte zu Maria: „Ich grüße dich, Maria,
gesegnet bist du unter allen Frauen, denn Gott
hat dich erwählt, die Mutter seines Sohnes zu werden.

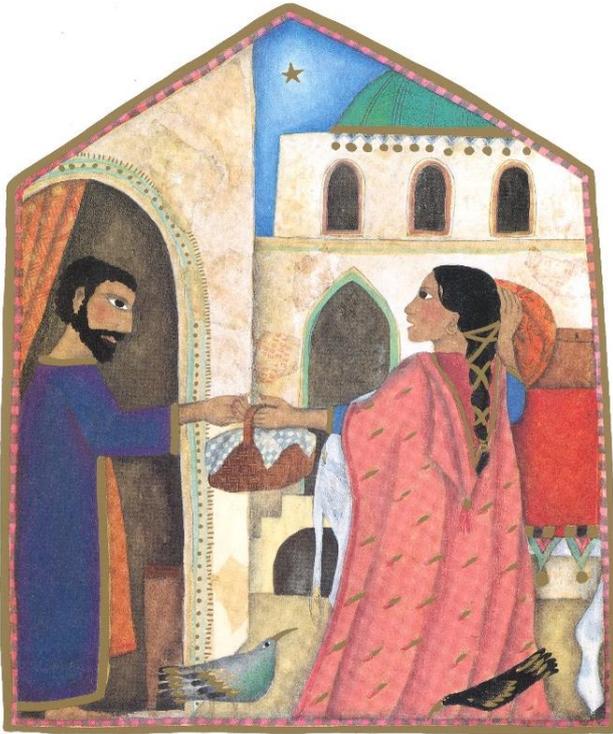
Du wirst ein Kind bekommen. Es soll Jesus heißen!“
Und Maria antwortete:
„Wie du gesagt hast, so soll es geschehen!“
Danach verließ sie der Engel.



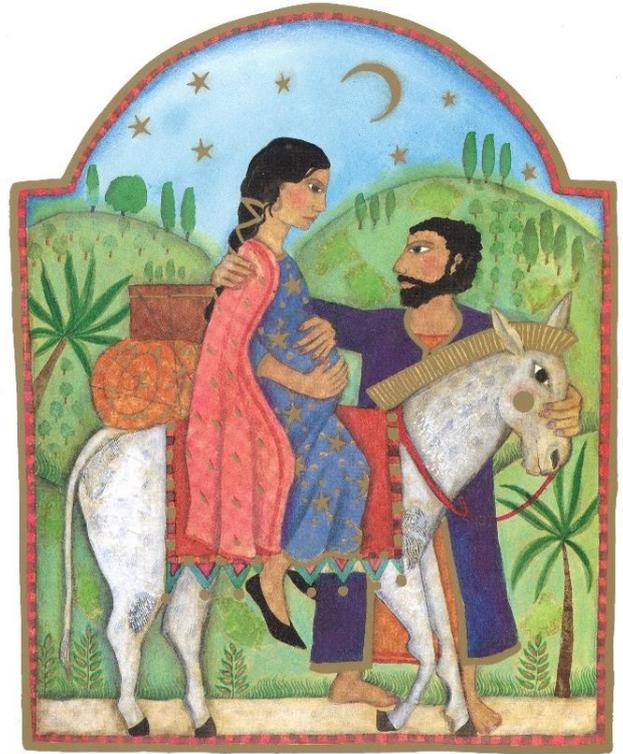
Eines Tages nun, als Maria schon auf die Geburt ihres Kindes wartete, erging ein Befehl an alle

Bewohner des Landes. Jeder sollte sich in seiner Geburtsstadt zählen lassen.



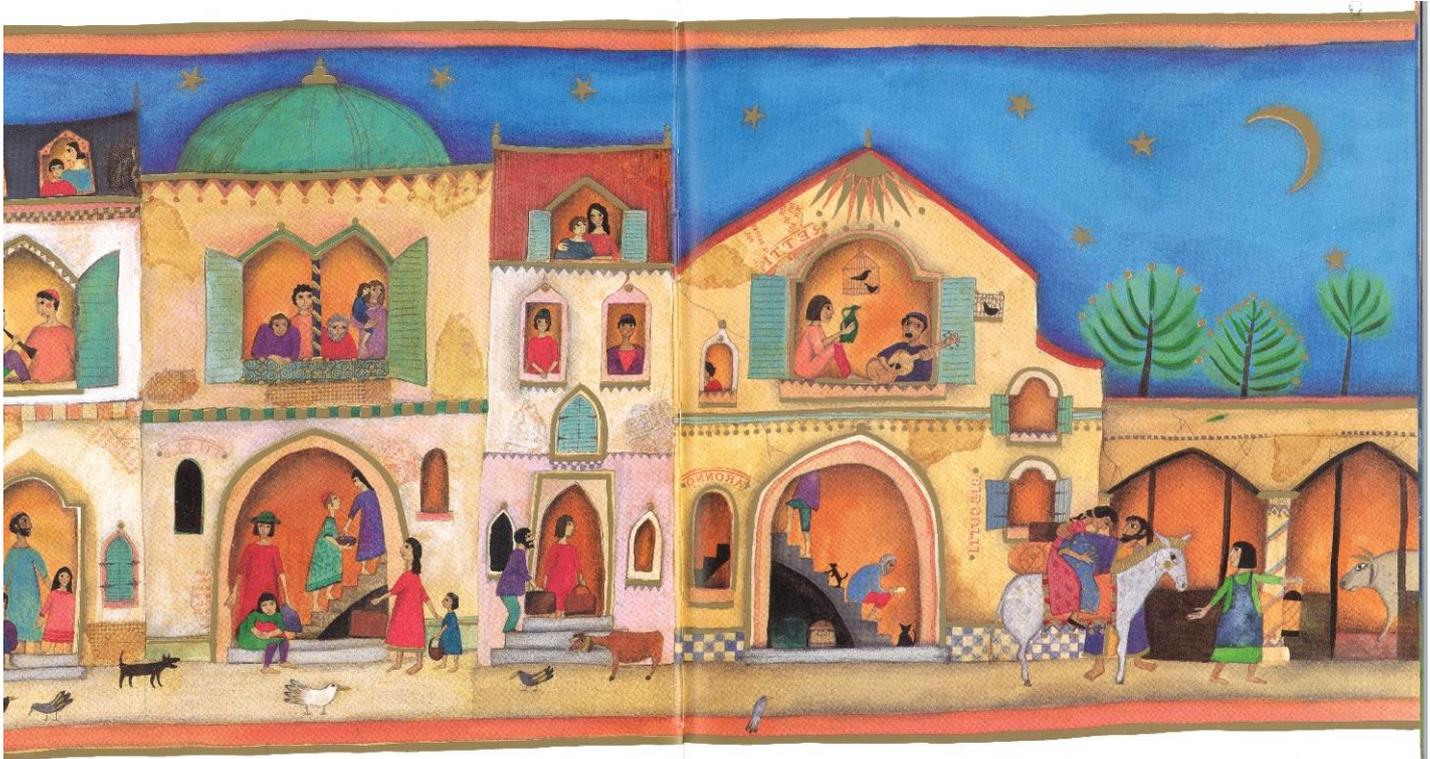


So machten sich Josef und Maria auf den Weg.



Sie gingen von Nazaret nach Betlehem,
wo Josef geboren worden war.

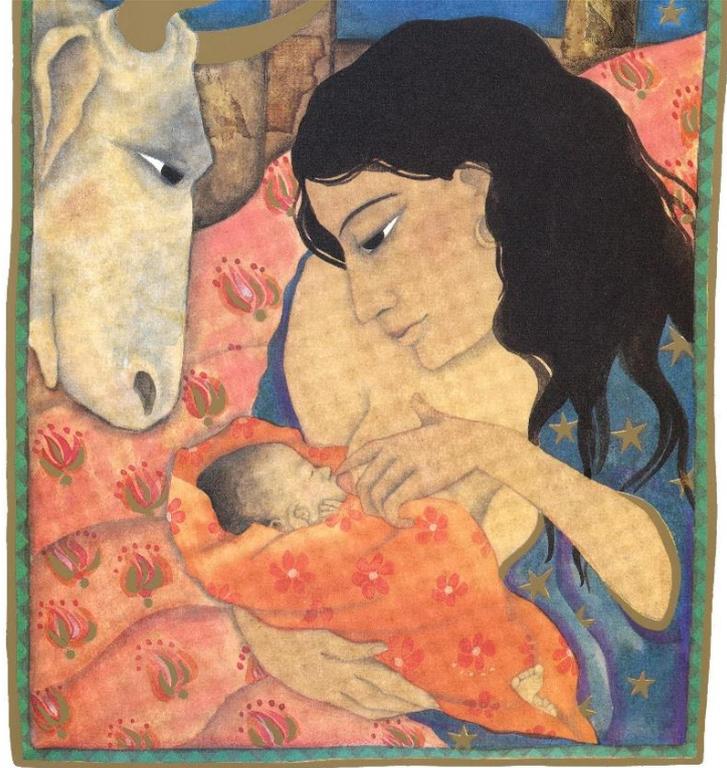




Als sie in Betlehem ankamen, spürte Maria,
daß das Kind bald zur Welt kommen würde.

Aber die Stadt war voll von Menschen,
und es gab keinen Platz mehr in der Herberge.
So führte sie der Wirt zu einem Stall.

Dort gebar Maria ihren Sohn
und wickelte ihn in Windeln.
Sie legte ihn in eine Krippe,
und Ochs und Esel standen dabei.





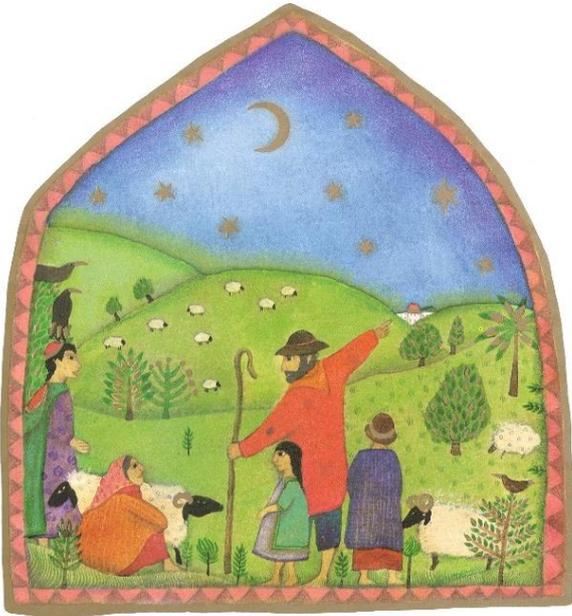
In der Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld
und hüteten in der Nacht ihre Herden.
Plötzlich erschien ihnen ein Engel des Herrn.
Gottes Herrlichkeit leuchtete um ihn.
Die Hirten fürchteten sich sehr.

Der Engel aber sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht,
denn ich verkündige euch eine große Freude! Heute ist
in Betlehem ein Kind geboren. Es ist Christus, der Herr.
Dies nehmt als Zeichen: Ihr werdet das Kind finden,
das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt.“



Und bald erschienen viele Engel.
Die priesen Gott und sangen:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede
den Menschen auf Erden, die guten Willens sind.“



Dann kehrten sie zu ihren Schafen zurück.
Sie priesen Gott für alles, was sie gesehen hatten.



Und alle Menschen, die davon hörten,
eilten nach Betlehem, um das heilige Kind zu sehen.





Es machten sich auch drei weise Männer aus dem Morgenland auf die Reise. Sie fuhren von weit her über Meere und wanderten über Berge, denn sie hatten einen hellen Stern am Himmel gesehen.

Überall fragten sie:
 „Wo ist das Kind, der neugeborene König?
 Wir haben einen Stern aufgehen sehen,
 und wir sind gekommen, um das Kind anzubeten.“





Der König Herodes war sehr beunruhigt, als er von einem anderen König hörte, der mächtiger sein sollte als er selbst. So lud er die weisen Männer zu sich ein und sagte: „Geht und sucht nach dem Kind,

und wenn ihr es gefunden habt, kommt schnell zu mir zurück, daß auch ich hingehen kann, um es anzubeten!“
In Wirklichkeit aber wollte der König das Kind töten.



Als die weisen Männer weiterzogen,
strahlte der Stern am Himmel in hellem Licht

und führte sie bis zum Stall von Betlehem.

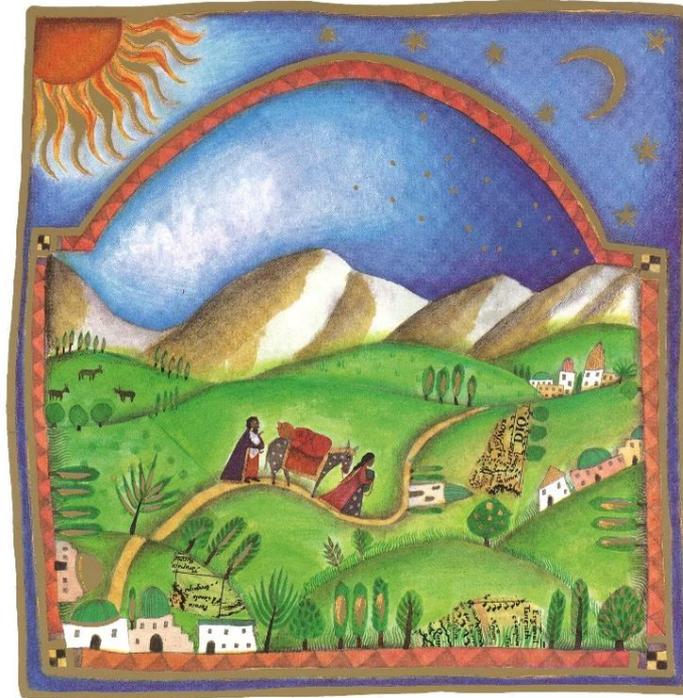




Dort fanden sie das Kind mit Maria und Josef.
Voll Freude knieten sie nieder und beteten das Kind an.
Dann packten sie ihre Geschenke aus,
die sie für das Kind mitgebracht hatten:
Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Durch einen Traum warnte Gott die drei weisen Männer,
nicht zu König Herodes zurückzukehren,
und so reisten sie auf einem anderen Weg
in ihre Heimat zurück.





Als einige Zeit vergangen war, gingen Maria und Josef mit dem Kind nach Nazaret zurück.
Und Jesus wuchs heran, und die Gnade Gottes war mit ihm.

